

TAGUNG DER NETZWERKE

28. NOVEMBER 2018

HISTORISCHES BÜRGERHAUS LANGENBERG
IN VELBERT



BAU- UND STADTKULTUR IM WANDEL

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



PROGRAMM 28. NOVEMBER 2018

Moderation:

Barbara Thüer, Netzwerk Innenstadt NRW

09:30 Uhr

Einlass

Abfrage: Kulturelles Erbe bedeutet für mich...

10:00 Uhr

Begrüßungen

Dirk Lukrafka, Bürgermeister der Stadt Velbert

Dr. Jan Heinisch, Staatssekretär im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Ein Blick zurück nach vorn!

10:30 Uhr

Die Europäische Stadt und ihre kulturellen Werte - 2 Perspektiven

Prof. Dr. Wolfgang Sonne, Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen, Technische Universität Dortmund

Yvonne Johannsen, Raumplanerin, die Urbanisten, Dortmund

Interview mit den ReferentInnen

Welche Werte transformieren die Stadt – wie und warum?

12:00 Uhr

Erkenntnisse aus der Praxis

Karl Jasper im Gespräch mit

Martin Harter, Stadtbaurat der Stadt Gelsenkirchen

Vera Rottes, Geschäftsführerin neue bahnhofsstadt opladen GmbH, Leverkusen

Barbara Conrad, Sachgebietsleiterin Stadterneuerung und Verwaltung, Stadtplanungsamt Hamm

Thomas Vielhaber, Planungsdezernent der Stadt Arnberg

13:00 Uhr

Mittagspause

PROGRAMM 28. NOVEMBER 2018

14:00 Uhr **Einführung in die Diskussionsinseln**

Die vier Diskussionsinseln zu verschiedenen Themen der Europäischen Stadt werden eingeleitet und unterstützt von VertreterInnen umgesetzter Projekte.

14:15 Uhr **Thema 1: Veränderungen der Stadt und Experimentierräume**

Anstoß: B-Side Münster - Projektentwicklung und Zwischennutzung -
Tobias Stropel, Geschäftsführer B-SIDE GmbH, Münster

Thema 2: Digitalisierung in der Stadt

Anstoß: bee smart city – eine Kommunikationsplattform
Bart Gorynski, Managing Partner bee smart city GmbH,
Mülheim an der Ruhr

Thema 3: Identitäten durch Erneuerungen im Bestand

**Anstoß: Werne unterwegs – Ein Projekt des Karl-Pollender-
Stadtmuseums Werne an der Lippe**
Dr. Constanze Döhrer, Leiterin Stadtmuseum Werne

Thema 4: Wohnansprüche und Flächenressourcen

Anstoß: Das Mehrgenerationenprojekt wir wohnen zusammen e.V.
Peter Hupperich, wiwozu e.V., Hattingen

15:30 Uhr **Nachfragen an den Diskussionsinseln**

16:00 Uhr **Schlusswort**

Karl Jasper, Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und
Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

16:30 Uhr **Ende der Veranstaltung**

DISKUSSIONSINSELN

Thema 1: Veränderungen der Stadt und Experimentierräume

Die Stadt als Ort urbaner Lebensweisen, der Begegnung und Kommunikation sowie der vielfältigen Erfahrungen von Differenzen ist auch geprägt von Wertvorstellungen und Leitbildern städtischer Akteure. Wie und an welcher Stelle lassen sich Orte der Begegnung und Kommunikation gestalten und wie der zielführende nachhaltige kulturelle Austausch fördern? Zuzüge, Milieus und Lebensstile verändern sich fortlaufend und unsere Städte müssen fit gemacht werden, um diesen Anforderungen Stand zu halten. Wie wird sich das Erscheinungsbild unserer Städte verändern? Wie flexibel muss die Stadt auf neue Stile reagieren oder gilt es im Vorfeld Räume für kreative Milieus freizuhalten?

Thema 2: Digitalisierung in der Stadt

Mittlerweile sind etliche Städte auf dem Weg ganzheitliche Digitalisierungsstrategien zu entwickeln. Wer ist als erstes die „digitale“ Stadt? Diese Motivation alleine reicht nicht aus, um Orte technisch besser erreichbar, attraktiver und vernetzter zu organisieren. Vielmehr gilt es, auch hier auf die Beteiligung von StadtnutzerInnen zu setzen, den Austausch untereinander zu fördern und verschiedenste Technologien besser als bisher miteinander zu verzahnen. Wie kann dies mit den vorhandenen Technologien erreicht werden? Wie werden Informationen zukunftsfähig verarbeitet und zugänglich gemacht? Was sind öffentliche Sphären und was sind demgegenüber geschützte private Räume?

Thema 3: Identitäten durch Erneuerungen im Bestand

Städte sind historisch geprägte Räume, an dem sich die bürgerliche Gesellschaft abbildet. Sie sind verbunden mit Hoffnungen und sie sind auch immer Abbildungen der politischen und ökonomischen Emanzipation. Somit sind die historisch geprägten Orte auch ein Produkt von Planung verschiedener Zeitepochen und damit verbundener Wertvorstellungen. Verschiedene Zielgruppen interessieren sich für die historischen Bezüge und haben Ansprüche hinsichtlich ihrer Weiterentwicklung. Wie sind diese Ansprüche zusammenzubringen, sodass Neuentwicklungen nicht ausgebremst werden? Wie ist mit dem sehr unterschiedlichen Bestand in den Städten umzugehen? Wie passt das Neue in das Alte?

Thema 4: Wohnansprüche und Flächenressourcen

In unseren Städten wachsen die Wohnansprüche und drängen vielerorts auf die Fläche. Die Diskussionen, die über zukünftiges Wohnen geführt werden sind vielfältig und von Region zu Region unterschiedlich, wenn nicht zum Teil auch widersprüchlich. Bezahlbare Mieten sind gerade in Großstädten und Universitätsstandorten Mangelware. Welche Standorte bieten ausreichend Potenziale für die Ausdehnung in die Fläche oder in die Höhe? Wie ist künftig der Wohnraum in unseren Städten zu planen, um den Anforderungen: flächensparend, energieeffizient und bewohnerorientiert gerecht zu werden? Wie gelingt der Dialog der Wohnungsmarktakteure?